

König der Elfen (2n, 1m)

Skript von Stefan Fabry (MonacoSteve) für die 22. Shortie-Challenge im
Hoertalk

Mai 2021

Rollen:

ELTER (m oder w)

KIND (m oder w, Alter nicht festgelegt)

DOKTOR (m)

Szene 1: Im Kinderschlafzimmer

Situation: Ein Vater oder eine Mutter, erschöpft, am Bett eines kranken Kindes.

Hinweis für Sprecher: Bei 02 und 04 jeweils den geschlechtspassenden Satz auswählen

(Musik in Moll. Klingt aus.)

(Man hört, wie Bettzeug zurechtgeklopft wird und sich jemand in einen etwas quietschenden Stuhl setzt)

(Leise sind die unregelmäßigen Atemzüge vom KIND zu hören)

01 ELTER

(müde) Ach bitte, schau doch nicht so, liebstes Kind!

Weißt du wie viel Stunden vergangen sind,

seit meine Hand auf der deinen liegt

und dein Gesicht sich in Leinen schmiegt?

Nun schlaf bitte ein!

02 KIND

(Je nach Geschlecht des Elternteils passenden ersten Satz wählen)

(kraftlos, angstvoll)

Ach Papa, Papa! Willst du sie nicht sehen, / Ach Mama, Mama! Willst du sie nicht sehen,

die Monster, die klappernd beim Nachttisch dort stehen?

Das soll da nicht sein!

03 ELTER

(beruhigend) Mein Kleines, ich weiß wie das Fieber dich rüttelt.
Grad hab ich doch nur deine Kissen geschüttelt.
Hier wäre noch Tee.

(Etwas Flüssigkeit wird in eine Tasse gegossen)

Trink etwas davon, bevor ich jetzt geh'.
Auch ich muss ja schlafen.

04 KIND

(Je nach Geschlecht des Elternteils passenden ersten Satz wählen)

(mit steigender Panik)

Mein Papa, Papa, merkst du es nicht? / Mama, Mama, merkst du es nicht?
Da hinten das grausige grünliche Licht!
Es wird mich bestrafen!

05 ELTER

Bestrafen wofür? *(traurig)* Du hast nichts getan.
Aber Krankheit fliegt auch Unschuldige an.
Wir suchen uns unser Schicksal nicht aus.
(mit Nachdruck) Doch was du da siehst, kommt aus dem Kopf nur heraus.
Real ist es nicht.

06 KIND

(verzweifelt) O bitte, willst du sie denn gar nicht begreifen,
die Geister, die Ketten zum Bett rüberschleifen?
(erstickte Stimme) Sie sind schon ganz dicht!

07 ELTER

(versucht ruhig zu bleiben)
Mein Liebstes, versteh: ich seh' dich im Leide
Doch sei gewiss: hier sind nur wir beide.
(schluckt) Ich bin grad bloß selber etwas beklommen,
da sollte vielleicht unser Arzt zu dir kommen?
Soll ich ihn holen?

08 KIND

(atmet bebend ein) Ich weiß nicht ... weiß nicht! Kann er denn helfen?

(lauter) Hier wartet doch schon der König der Elfen!

(keucht) Gleich hat er mir meine Seele gestohlen!

(KIND hustet trocken, dann schwerer Atem, wird im weiteren Verlauf unhörbar)

(Gleichzeitig: Es wird in ein Handy getippt, Klingelzeichen, jemand hebt ab)

09 ELTER

(hastig) Herr Doktor, Doktor, ich weiß, es ist Nacht.

Normal hätte ich keinen Anruf gemacht.

Verzeihen Sie dennoch, und kommen Sie bitte

Am Markplatz ist es das Haus in der Mitte.

Aber das wissen Sie ja.

(DOKTOR ist durchs Telefon zu hören)

10 DOKTOR

Mein Gott, so aufgeregt hab ich Sie lang nicht gesehen!

Ist denn tatsächlich was Schlimmes geschehen?

Doch gleich bin ich da.

11 ELTER

(drängend) Ja bitte, machen Sie ganz schnell voran!

Hier sieht es sich alles fürchterlich an.

Und das Schlimmste: Es ist vielleicht ganz meine Schuld!

(verzweifelt) Aber ich war doch nur müde, hatte keine Geduld.

Ich war so in *Not!*

(klagend) Es ist diese kaum zu ertragende Qual!

Ich dachte, es gäbe keine andere Wahl!

(in Panik) Aber jetzt ... *(Pause)* verliert mein Kind grad sein *Leben!*

Denn ... *(kurze Pause, dann leise)* ich hab' ihm die doppelte Dosis gegeben.

Vielleicht ist's schon *(Schluchzen)*

(Musik in Moll übernimmt. Langsamer Ausklang)